**Kurzspiel: Weten, Gassen, Roggen, Habern – wo süht dat Koorn ut?**

Personen:

Anna

Marten

Luise

ANNA: Höör to, Marten. So lang de Möller in’t Bett liggt, müttst du hier op de Möhl passen.

MARTEN: Ja, äh, aver, Fro Möllerin. Ik heff doch jüst eerst anfungen.

ANNA: Dat hölpt aver nix. Dor steiht de Weten, hier is de Roggen. Dor achter de Gassen un in de Eck de Habern. Dat kann doch woll so swoor nich ween.

MARTEN: (wiederholt): Dor de Weten, hier de Roggen, dor achter de Gassen un in de Eck de Habern. Nee, nee, dat is nich swoor.

ANNA: Segg ik doch. Ik gah nu wedder rin un sett dat Water för en Warmbuddel op. Dat de Möller dat Fever loswarrt.

MARTEN: Is goot. (Mehr für sich:) Dor de Weten, hier de Gassen, dor de Habern un in de Eck de Roggen. (Er grübelt.) Oder nich? Dor de Weten ...

LUISE: (kommt in die Mühle): Moin, is de Möller nich dor?

MARTEN: Nee, de is krank. Ik schall hier oppassen. Ik bün de ne’e Knecht.

LUISE: Denn man to. Ik bün Luise. Un du?

MARTEN: Ik heet Marten.

LUISE: Ach so, Marten. Ik schall uns Roggen bringen.

MARTEN: Ja? De Roggen. De, de steiht hier.

LUISE: Ja? (Sie öffnet den Sack.) Nee, dat is doch Gassen.

MARTEN: Is wohr? Mag ween. Äh, ik heff jüst eerst anfungen.

LUISE: Un kennst dat Koorn nich?

MARTEN: Äh, dat schull ik hier lehrrn.

LUISE: Wat? Sowat weet een doch.

MARTEN: Ik nich.

LUISE: Un du schallst op de Möhl passen? Wo schall dat gahn?

MARTEN: Ja, äh, de Möller ... aver de is krank.

LUISE: Dat hest du al mal seggt. Wenn dat een mitkriggt, dat du rein gor nix weetst, jaagt se de glieks weg.

MARTEN: Aver ik ...

LUISE: Tööv, du geihst nu hen na dat Feld un kiekst di dat Koorn an.

MARTEN: Ja?

LUISE: Gassen hett grote Grannen. Dat sünd de Hoor an de Ohren.

MARTEN: Wat?

LUISE: Snack nich. Mark di dat.

MARTEN: Gassen hett grote Grannen.

LUISE: Genau. Roggen hett lütte Grannen.

MARTEN: Roggen lütte Grannen.

LUISE: Weten hett gor keen Grannen.

MARTEN: Weten gor keen Grannen.

LUISE: Richtig, un Habern hangt. Dat Koorn sitt in de enkelten Rispen.

MARTEN: Habern hangt.

LUISE: Ja, nu noch eenmal.

MARTEN: Gassen hett grote Grannen, Roggen hett lütte Grannen, Weten hett gor keen Grannen un Habern hangt.

LUISE: Dor hest al wat tolehrt. Un wenn du weetst, dat Weten för dat helle Broot un Roggen för dat düüstere Broot is, büst du al wieter.

MARTEN: Wenn ik dat man nich vergeten do.

LUISE: Dat hööp ik nich. Wenn de Möller hier is, will he di dat woll bibögen.

MARTEN: To Dank. (Er geht zur Seite.) Gassen: grote Grannen, Roggen: lütte Grannen, …

LUISE: Nu man to, ik bliev hier solang.

MARTEN: .... Weten gor keen Grannen, Habern hett enkelte Rispen un nich in de Ohren.

LUISE: Ik teken di dat op. Anners vergitts du dat doch wedder. (Sie nimmt ein Blatt und zeichnet. Anna kommt von der anderen Seite.)

ANNA: Moin, Luise. Is Marten nich hier?

LUISE: (zeichnet fleißig): Doch, he kummt glieks wedder.

ANNA: Wat? He schull doch op de Möhl passen.

LUISE: Ja, dat deit he ok woll.

ANNA: Aver nich, wenn he weg is.

LUISE: Hier is he aver ok nich to bruken. He mütt tominnst weten, wo Weten un Roggen utsehn doot. (Sie dreht die Zeichnungen mit den Ähren nach vorne.)

ANNA: Wat? Dat kann he nich? Na, dat mag en schönen Möller geven, de nich mal dat Koorn kennen deit! (Sie friert die Bewegung ein.)